

Produktionswert der Forstwirtschaft leicht rückläufig

Ergebnisse der forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung 2016 – Nettounternehmensgewinn weiterhin auf hohem Niveau

Von Lydia Rosenkranz*, Hamburg

Im Vergleich zum Vorjahr war der Produktionswert des Jahres 2016 mit 5275 Mio. Euro aufgrund fallender Durchschnittserlöse im Nadelholz rückläufig. Gleichzeitig stieg der Nettounternehmensgewinn um rund 7 % auf 1565 Mio. Euro. Dies begründet sich überwiegend durch einen Rückgang der Vorleistungen und Arbeitnehmerentgelte.

Die Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung (FGR) wird jährlich vom Thünen-Institut für Internationale Waldwirtschaft und Forstökonomie (TI-WF) erstellt und bietet einen Überblick über die Entstehung der Güter und Einkommen im Wirtschaftsbereich Forstwirtschaft. Nach der amtlichen Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, des Statistischen Bundesamtes entspricht der Wirtschaftsbereich Forstwirtschaft der Abteilung „02 Forstwirtschaft und Holzeinschlag“.

Wesentliche Datenquelle für die Berechnung der FGR-Kennzahlen sind die Buchführungsergebnisse des Testbetriebsnetzes Forst (TBN-Forst) des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft. Sie werden jährlich in den teilnehmenden Forstbetrieben des

83,0%. Die Erzeugung forstwirtschaftlicher Dienstleistungen mit 899 Mio. Euro hatte einen Anteil von 17,0%. Gegenüber dem Vorjahr (2015) sind der Wert der Erzeugung forstwirtschaftlicher Güter um 4,5% und der Wert der Erzeugung forstwirtschaftlicher Dienstleistungen um 8,2% gesunken.

Unter den forstwirtschaftlichen Gütern hatte das Nadellangholz mit 3184 Mio. Euro einen Anteil von 60,4% am Produktionswert, gefolgt vom Brennholz (Nadel- und Laubholz) mit 391 Mio. Euro und einem Anteil von 7,4%. Das Nadelfaserholz und Nadelschichtholz hatte mit 196 Mio. Euro einen Anteil von 3,7%, das Laublangholz mit 301 Mio. Euro einen Anteil von 5,7% sowie das Laubfaserholz und Laubschichtholz mit 215 Mio. Euro einen Anteil von 4,1% am Produktionswert.



Abbildung 2 Entstehung des Produktionswertes des Wirtschaftsbereiches Forstwirtschaft zu Herstellungspreisen in der Zeitreihe 1991 bis 2016
Quelle: FGR

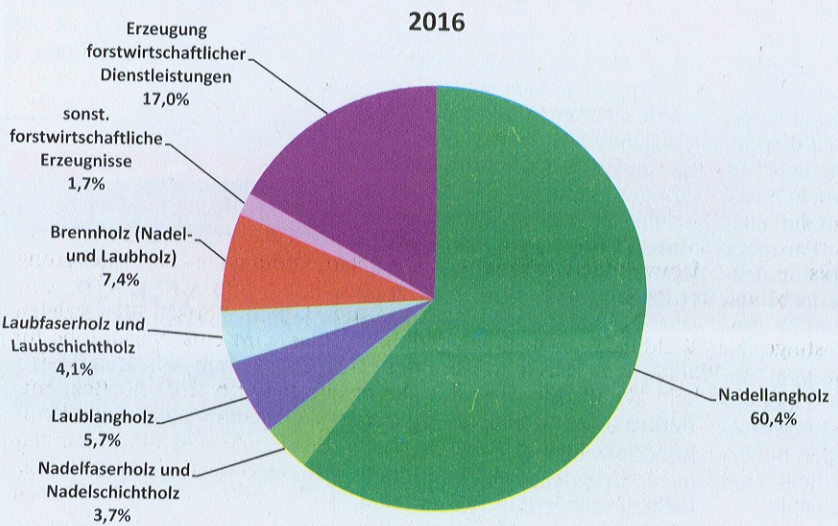


Abbildung 1 Entstehung des Produktionswertes des Wirtschaftsbereiches Forstwirtschaft von 5275 Mio. Euro zu Herstellungspreisen im Jahr 2016
Quelle: FGR

Staats-, Körperschafts- und Privatwaldes größer 200 ha Holzbodenfläche erhoben und unter Verwendung weiterer Datenquellen für das Bundesgebiet hochgerechnet. Für die komplementäre Ermittlung und Hochrechnung der Kennzahlen des Waldbesitzes unter 200 ha ist seit dem Berichtsjahr 2015 die verwendungsseitige Einschlagsrückrechnung des TI-WF die zentrale Datenquelle (Jochem et al. 2015 a, b). Weitere Datenquellen sind u. a. die Maschinenbestandsstatistik des Kuratoriums für Forstwirtschaft (KWF), Daten zur Energiepreisentwicklung des Statistischen Bundesamtes (StBA) sowie Informationen über Richtpreise und Tarife der Arbeitsgemeinschaft forstlicher Lohnunternehmer Niedersachsen (AFL).

Im Vergleich zum Vorjahr sank der Wert des Nadellangholzes (zu Herstellungspreisen) um 138,5 Mio. Euro (-4,4%), der Wert des Nadelfaser- und Nadelschichtholzes um 77,7 Mio. Euro (-39,7%) und der Wert des Brennholzes (Nadel- und Laubholz) um 32,8 Mio. Euro (-8,4%). Ebenfalls sank der Wert der sonstigen forstwirtschaftlichen Erzeugnisse um 15,5 Mio. Euro (-17,5%). Demgegenüber stieg der Wert (zu Herstellungspreisen) des Laublangholzes um 41,2 Mio. Euro (+13,7%) und der Wert des Laubfaser- und Laubschichtholzes um 26,3 Mio. Euro (+12,2%), u. a. bedingt durch eine Erhöhung der Durchschnittserlöse im Laubholz. Die Anteile der Produktgruppen am Produktionswert veränderten sich jedoch bei Werten zwischen insgesamt -1,2% und +1,0% nur marginal.

Abbildung 2 zeigt die Entstehung des Produktionswertes zu Herstellungspreisen in der Zeitreihe der Jahre 1991 bis 2016. Aus der Zeitreihe wird deutlich, dass der Produktionswert des Wirtschaftsbereiches Forstwirtschaft im Jahr 2016 im Vergleich zum Jahr 2015 rückläufig ist. Der positive Trend der Entwicklung des Produktionswertes seit dem Krisenjahr 2009 wird somit nicht fortgesetzt. Dies ist u. a. bedingt durch fallende Durchschnittserlöse im Nadelholz. Dennoch bewegt er sich immer noch in doppelter Höhe des Produktionswertes der 1990er- und Anfang der 2000er-Jahre.

Verwendung des Produktionswertes des Wirtschaftsbereiches

In Abbildung 3 ist die anteilige Verwendung des Produktionswertes zu Herstellungspreisen des Wirtschaftsbe-

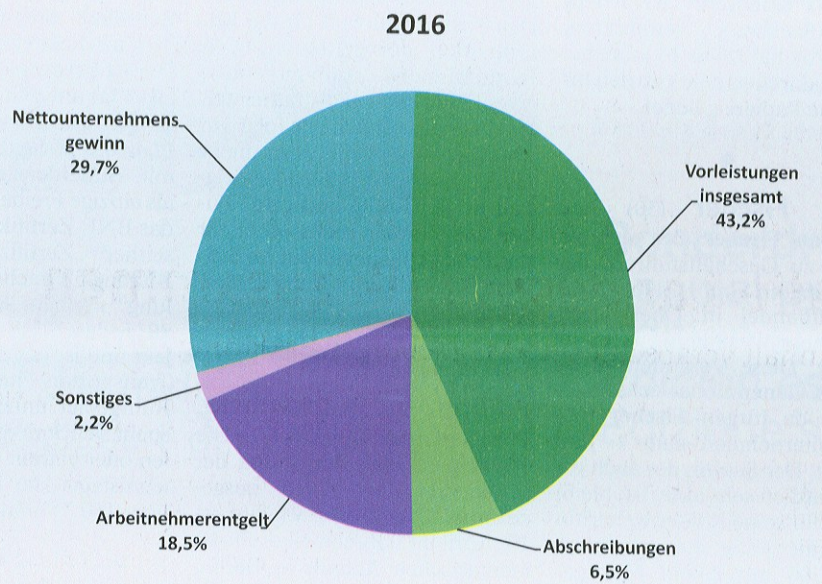


Abbildung 3 Verwendung des Produktionswertes des Wirtschaftsbereiches Forstwirtschaft von 5275 Mio. Euro zu Herstellungspreisen im Jahr 2016
Quelle: FGR

reiches Forstwirtschaft im Jahr 2016 dargestellt. Mit 2278 Mio. Euro hatte der Wert der Vorleistungen einen Anteil an der Verwendung des Produktionswertes von 43,2%. Bei einem Produktionswert von 5275 Mio. Euro und Vorleistungen von 2278 Mio. Euro erzielte der Wirtschaftsbereich Forstwirtschaft im Jahr 2016 eine Bruttowertschöpfung von 2996 Mio. Euro. An der Verwendung des Produktionswertes hatte der Nettounternehmensgewinn mit 1565 Mio. Euro einen Anteil von 29,7%, ge-

folgt von den Arbeitnehmerentgelten mit 974 Mio. Euro und einem Anteil von 18,5%. Abschreibungen hatten einen Wert von 344 Mio. Euro und einen Anteil von 6,5%. Gegenüber dem Vorjahr 2015 stieg der Nettounternehmensgewinn um 3,4%, während die Vorleistungen und die Arbeitnehmerentgelte jeweils um rund 2% sanken. Die anderen Positionen hatten vergleichbare Anteile im Vergleich zum Vorjahr.

Die zeitliche Entwicklung der Verwendung des Produktionswertes ist in



Abbildung 4 Verwendung des Produktionswertes des Wirtschaftsbereiches Forstwirtschaft zu Herstellungspreisen in der Zeitreihe 1991 bis 2016
Quelle: FGR

Abbildung 4 dargestellt. In den 1990er-Jahren und Anfang der 2000er-Jahre musste der Wirtschaftsbereich Forstwirtschaft überwiegend Unternehmensverluste verzeichnen. Seit dem Jahr 2005 konnten durchgängig Nettounternehmensgewinne erzielt werden. Während der Anteil des Nettounternehmensgewinns an der Verwendung des Produktionswertes in der Zeitreihe konstant gestiegen ist, hat der Anteil der Arbeitnehmerentgelte an der Verwendung des Produktionswertes stetig abgenommen. Ausgehend von einem Anteil von 72,3% im Jahr 1991 reduzierte sich der Anteil der Arbeitnehmerentgelte auf 18,5% im Jahr 2016.

Quellen:

- Arbeitsgemeinschaft forstlicher Lohnunternehmer Niedersachsen e.V. (AFL): AFL-Info (zweijährlich), Göttingen
- Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (2015): Buchführung der Testbetriebe Forstwirtschaft: Ausführungsanweisung zum Erhebungsbogen für Forstbetriebe (gültig ab FWJ 2015), Berlin
- Kuratorium für Forstwirtschaft: Maschinenbestandsstatistik (jährlich), Groß-Umstadt
- Jochem D.; Weimar H.; Bösch M.; Mantau U.; Dieter M. (2015 a): Estimation of wood removals and fellings in Germany: a calculation approach based on the amount of used roundwood. Eur J Forest Res 134(5): 869–888
- Jochem D.; Weimar H.; Bösch M.; Mantau U.; Dieter M. (2015 b): Der Holzeinschlag – eine Neuberechnung: Ergebnisse der verwendungsseitigen Abschätzung des Holzeinschlags in Deutschland für 1995 bis 2013. Holz-Zentralblatt 141(30):752–753
- Statistisches Bundesamt (StBA): Daten zur Energiepreisentwicklung. Lange Reihen von Januar 2000 bis März 2017, Wiesbaden

* Dr. Lydia Rosenkranz ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Arbeitsbereich Waldwirtschaft in Deutschland des Thünen-Instituts für Internationale Waldwirtschaft und Forstökonomie (Hamburg) und dort u. a. für die Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung und Waldgesamtrechnung zuständig.